



Das VBV Lebensphasenmodell

Der Mitarbeiter hat die Wahl!

„Orientiert sich an der Entwicklung
Ihrer Mitarbeiter.“



Das VBV-Lebensphasenmodell



Schließlich geht es um die Zukunft!

Jeder Zeit die richtige Lösung

Im Jahr 2004 wurde das Lebensphasenmodell von der VBV am Markt eingeführt und sofort mit einem IPE-Award ausgezeichnet. Inzwischen hat es sich zum neuen Standard in der betrieblichen Altersvorsorge entwickelt.

Seit der Markteinführung konnten bereits über 100.000 Arbeitnehmer über das von ihnen gewünschte Veranlagungsportfolio entscheiden.

VBV-Lebensphasenmodell AUTOMATIK entwickelt, welches sich bereits als zweites Standbein des VBV-Lebensphasenkonzepts etabliert hat.

Die Idee einer auf die jeweilige Lebensphase optimierten Veranlagung hat sowohl Arbeitgeber als auch Arbeitnehmer überzeugt. Als Vorreiter von individuellen Betriebspensionen arbeitet die VBV konsequent an der Weiterentwicklung dieses Modells. So wurde gemeinsam mit Kunden das

Flexibilität und individuelle Kundenwünsche sind eine Herausforderung, der sich die VBV gerne stellt. Zeitgemäße Kundenlösungen sind für uns eine Selbstverständlichkeit.

Die flexible Betriebspension für individuelle Mitarbeiter.

Im VBV-Lebensphasenmodell entscheidet der Mitarbeiter über die Veranlagung seiner Pensionsgelder.

Das VBV-Lebensphasenmodell bietet jedem Mitarbeiter mit einer Betriebspensionszusage eine individuelle und auf die jeweilige Lebensphase optimierte Veranlagung der eingezahlten Pensionskassenbeiträge.

Voraussetzung für die Teilnahme am VBV-Lebensphasenmodell ist, dass der Arbeitgeber durch eine entsprechende vertragliche Vereinbarung mit der VBV-Pensionskasse jedem Arbeitnehmer die Teilnahme an diesem Pensionskassenmodell ermöglicht.

Jeder Mitarbeiter hat die Wahl!

Im VBV-Lebensphasenmodell entscheidet nicht der Arbeitgeber alleine über die Veranlagung der Pensionsgelder. Der Mitarbeiter hat die Wahl und kann zwischen drei, mit unterschiedlichen Veranlagungsstrategien gemanagten, Portfolios wählen.

Bei der Auswahl der optimalen Veranlagung wird einerseits die Risikoneigung, andererseits das individuelle Alter und damit zusammenhängend der Zeitraum bis zum Pensionsantritt (Veranlagungshorizont) eine Rolle spielen.

„Wir empfehlen Mitarbeiter-Informationsveranstaltungen in Ihrem Unternehmen anlässlich der Einführung des neuen Firmenpensionsmodells. In kurzen Präsentationen geben wir einen Überblick über die unterschiedlichen Veranlagungsportfolios und informieren Ihre Mitarbeiter über sämtliche Vorzüge, Leistungen und Wahlmöglichkeiten im Lebensphasenmodell.“

Damit unterstützen wir Sie, das Pensionsmodell als wichtige Sozialleistung des Unternehmens zu promoten. Solche Veranstaltungen werden in so gut wie allen Unternehmen gerne in Anspruch genommen und haben sich bestens bewährt.“

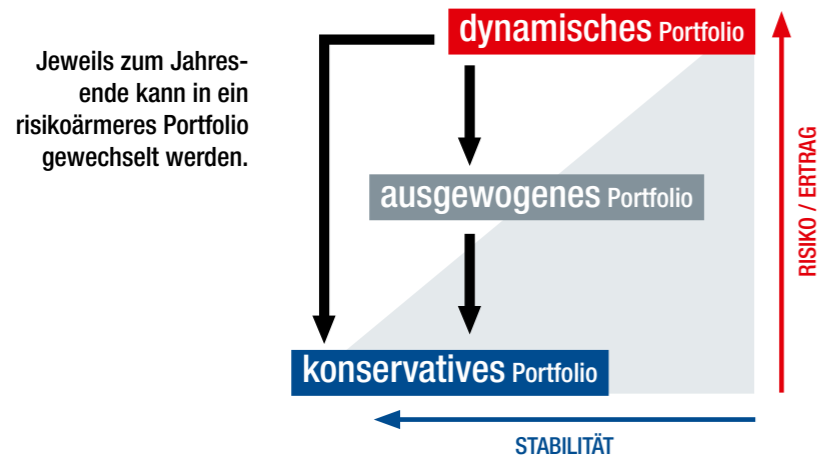


Mag. Rudolf Simader, Vertriebsleiter

Die Berater der VBV unterstützen bei der Umsetzung des Pensionsmodells.

„Hier bestimmen Ihre Mitarbeiter über den richtigen Zeitpunkt.“

VBV-Lebensphasenmodell KLASSIK



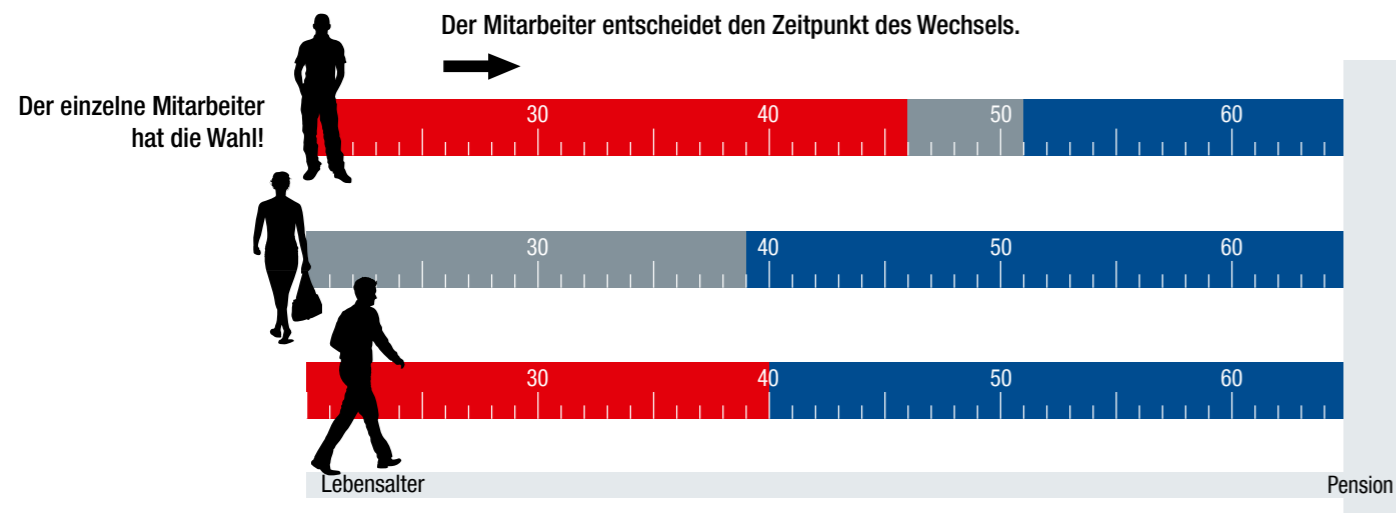
Der Mitarbeiter bestimmt den Wechselzeitpunkt

Irgendwann wird der Zeitpunkt kommen, da der Mitarbeiter sein angespartes Pensionsguthaben besonders sicher veranlagt wissen will. Den Zeitpunkt des Wechsels in ein risikoärmeres Portfolio bestimmt er selbst. Insbesondere wenn die Pension näher rückt, wird diese Optionsmöglichkeit attraktive Pensionsleistungen sichern.

Bei Einbeziehung in das Lebensphasenmodell ...

Der Mitarbeiter entscheidet sich mittels Optionserklärung gegenüber dem Arbeitgeber für ein bestimmtes Portfolio. Kann bzw. will er

sich nicht entscheiden, wird das Pensionskapital automatisch im ausgewogenen Portfolio veranlagt.

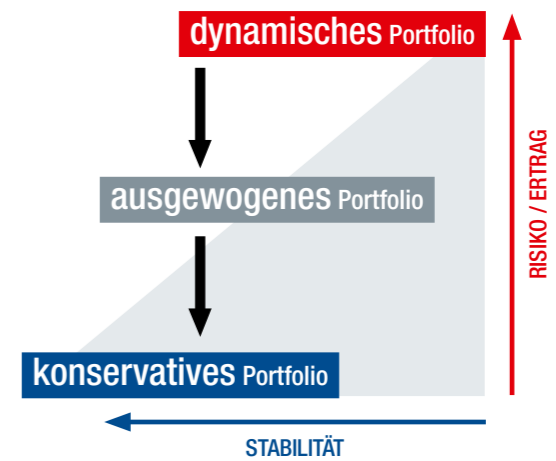


„Der Wechsel erfolgt automatisch.“

VBV-Lebensphasenmodell AUTOMATIK

Lehnen Sie sich zurück

Der Mitarbeiter will das angesparte Pensionsguthaben über eine längere Laufzeit ertragreich veranlagen. Gegen Pensionsantritt hin soll das Kapital aber bestmöglich gesichert werden. Die Umschichtung des Kapitals in ein risikoärmeres Portfolio wird automatisch, entsprechend dem Lebensalter des Mitarbeiters, durchgeführt.

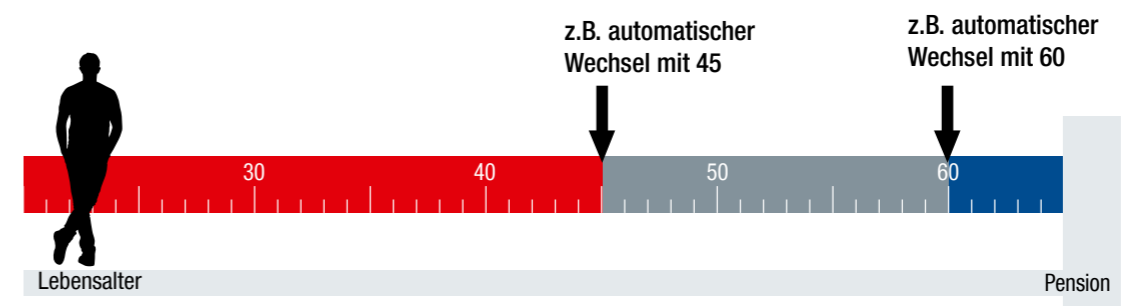


... und automatischer Wechsel

Bei Erreichen der Altersgrenzen gemäß der vertraglichen Vereinbarung (z.B. bei vollendetem 45. und 60. Lebensjahr) werden die bisher angesparten Pensionsgelder automatisch in das jeweils konservativere Portfolio umgeschichtet. Der Mitarbeiter hat auch in diesem Modell ein Wahlrecht! Er wird über jede automatische Umschichtung rechtzeitig informiert und kann von diesem Umstieg schriftlich Abstand nehmen bzw. die Umschichtung auf einen späteren Zeitpunkt verschieben.

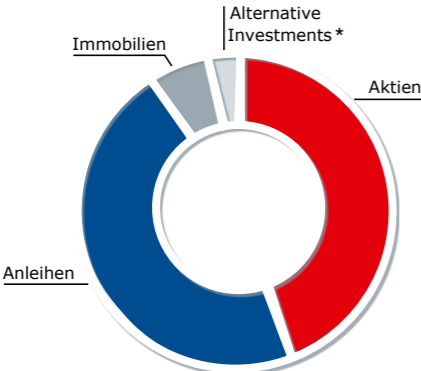
Automatischer Start ...

Die Zuordnung bei Einbeziehung in das Lebensphasenmodell erfolgt durch die VBV-Pensionskasse. Standardmäßig beginnt der Mitarbeiter in dem seinem Alter entsprechenden Portfolio.



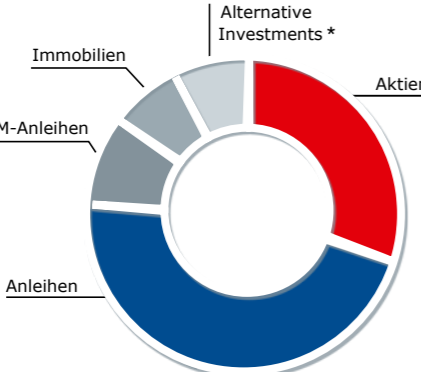
Der Start und Wechsel erfolgen automatisch je nach Lebensalter.

Der begünstigte Mitarbeiter hat die Wahlmöglichkeit



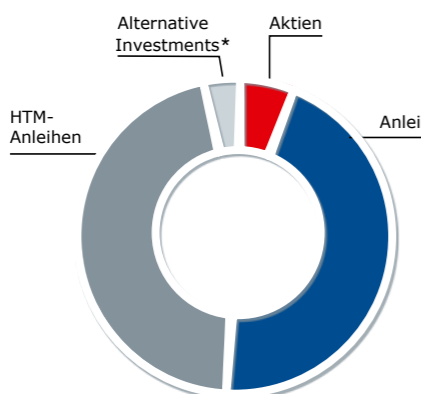
dynamisches Portfolio

Die Anlagepolitik ist durch einen hohen Aktienanteil bewusst dynamisch ausgelegt. Gleichzeitig wird durch größtmögliche Risikostreuung darauf geachtet, langfristig hohe Erträge zu erwirtschaften. Die Veranlagungsergebnisse können stark schwanken. Das Veranlagungsrisiko für kürzere Laufzeiten oder in der Pensionsphase ist höher.



ausgewogenes Portfolio

Durch eine ausgewogene Kombination unterschiedlich risikobehafteter Anlagekategorien bei gleichzeitig größtmöglicher Risikostreuung wird darauf geachtet, über eine längere Laufzeit ein durchschnittliches Kapitalwachstum zu erzielen. Die Schwankungen in der Veranlagung sind im Vergleich zum dynamischen Portfolio reduziert.



konservatives Portfolio

Die Portfoliozusammensetzung hat das Ziel, jährlich positive Ergebnisse zu erwirtschaften, wobei besonderes Augenmerk auf den Kapitalerhalt gelegt wird. Es werden in hohem Maße Veranlagungsinstrumente eingesetzt, welche besonders konstante Erträge beisteuern können**. Die Schwankungen der Veranlagungsergebnisse sind eher gering.

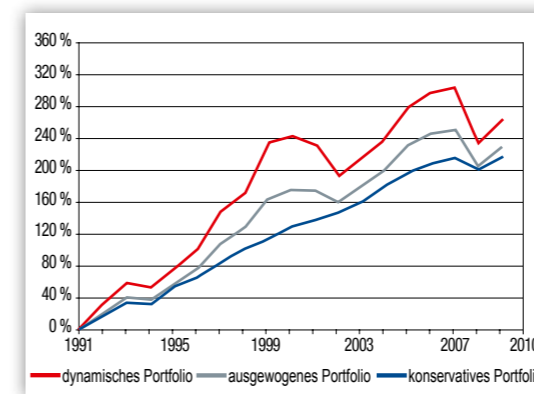
Die Portfolios werden unter Beibehaltung ihrer grundsätzlichen strategischen Ausrichtung laufend optimiert und den aktuellen Marktverhältnissen angepasst.

*Alternative Investments umfassen z.B. Hedgefonds und Rohstoffe.

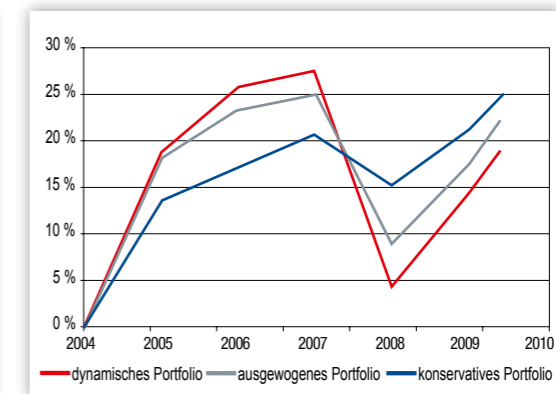
**Zum Beispiel Anleihen und Darlehen, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden, von Börsenkursen unabhängig sind und dadurch gleichbleibende Renditen erzielen (Held to Maturity - HTM).

Welches Portfolio ist das optimale?

Im VBV-Lebensphasenmodell bietet der Arbeitgeber seinen Arbeitnehmern die Möglichkeit, die Veranlagung seiner Pensionsgelder auf den persönlichen Veranlagungshorizont hin zu optimieren. Der Arbeitnehmer entscheidet also, was für ihn optimal ist.



backtested Daten seit 1991 (Symbolgrafik)



Performancewerte seit 2004

Der Veranlagungshorizont ist ein wichtiges Kriterium bei der Auswahl.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass über eine lange Veranlagungsperiode bei einem Portfolio mit einer hohen Volatilität* Verluste durch Gewinne nicht nur ausgeglichen, sondern sogar überkompensiert werden, sodass die erzielbare Rendite höher ist als bei einem Portfolio mit einer geringen Volatilität.

Durch schlechte Börsenjahre (wie zum Beispiel das Jahr 2008) kann aber ein Portfolio mit einer hohen Volatilität auch über einige Jahre hindurch eine deutlich schlechtere Rendite erwirtschaften als ein Portfolio mit einer geringen Volatilität.

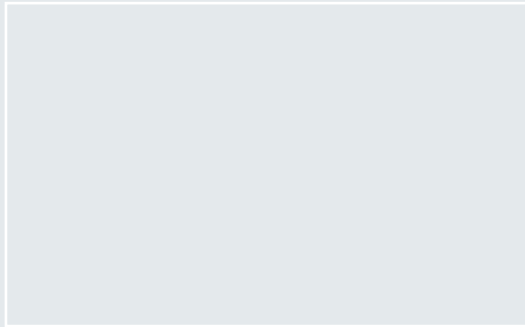
Generell kann folgende Aussage getroffen werden: Je kürzer der Veranlagungshorizont des einzelnen Mitarbeiters, desto risikoärmer sollte die Veranlagung gewählt werden.

Portfolio	Volatilität	Chancen/Risiken	Eignung
dynamisch	hoch	hoch	Für junge Mitarbeiter (bis ca. 45 Jahre) mit einem langen Veranlagungshorizont.
ausgewogen	mittel	mittel	Grundsätzlich für alle Mitarbeiter geeignet.
konservativ	niedrig	niedrig	Besonders geeignet für Personen, die unmittelbar vor Pensionsantritt stehen oder bereits eine Pension beziehen.

*Volatilität ist in der Finanzwirtschaft ein „Maß für das Gesamtrisiko“ einer jeden Geldanlageform. Das Gesamtrisiko einer Investition besteht hierbei in der möglichen zukünftigen Schwankungsbreite ihres Kurses um einen erwarteten Mittelwert. Der Begriff Risiko schließt aber auch eine positive Abweichung vom erwarteten Kurs ausdrücklich mit ein. Eine hohe Volatilität geht demzufolge mit einer Wertgefahr, aber auch mit einer Gewinnchance einher.

Bei personenbezogenen Bezeichnungen wurde aus Gründen der besseren Lesbarkeit die männliche Bezeichnung gewählt. Selbstverständlich beziehen sich diese immer auf das weibliche und männliche Geschlecht.

Ihr Berater:



VBV-Pensionskasse AG
Obere Donaustraße 49 – 53
1020 Wien
Tel: 01/240 10-0
Fax: 01/240 10-7261
E-Mail: office@vbv.at
www.vbv.at

Firmensitz Wien FN 68567i,
Handelsgericht Wien
DVR: 0641685

Diese Broschüre wurde von der VBV-Pensionskasse AG erstellt und dient ausschließlich zu allgemeinen Informationszwecken. Die Inhalte sind unverbindlich und sollen einen allgemeinen Überblick über die Möglichkeiten des jeweils beschriebenen Modells bieten. Keinesfalls stellen sie Empfehlungen für die konkrete Auswahl eines Portfolios dar, da jede Anlageentscheidung der individuellen Abstimmung auf die persönlichen Verhältnisse (z. B. Risikobereitschaft) des Berechtigten zum Zeitpunkt dieser Anlageentscheidung bedarf. Die enthaltenen Angaben basieren auf dem Wissenstand und der Markteinschätzung zum Zeitpunkt der Erstellung - vorbehaltlich von Änderungen und Ergänzungen. Darstellungen der Wertentwicklung (Performance) beziehen sich auf die Vergangenheit und geben daher keine verlässlichen Hinweise für die zukünftige Entwicklung.
Stand: Mai 2010